

Handschriften / Autographen

**Tagebuch von Martin Bosse, Johann Christian Wiedebrock,
Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und
Jacob Klein.**

**Bosse, Martin
Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob**

Tarangambadi, 01.01.1748-30.06.1748

23. - 26. Juni 1748

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180938](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180938)

Dieser der in Episteln miteinander zusammen brachten, malen an der Zeit unter
 zig zusammen kommen; dann der Landvater am Tag nach dem Fest seinen
 Vortrag gehalten, und fünfzig Personen die Zeit. Abends war gewöhnlich. Ein
 Epist, den der Landvater nach dem Schiabusam gehalten, die Episteln von dort
 zu ihm zu bringen, woran noch einige hundert Episteln angriffen, und, weil
 nicht zu vor befolgt im Verbot vorzugehen, von ihm gemindert zu werden,
 gen, in der Stadt gehalten, und sonst nicht zu gewöhnlich, mit dem Vorwissen, daß
 er der Verbot sey. Da er nun über acht Tage also gehalten gehalten, und die
 Episteln überzogen worden, daß er der Verbot nicht sey, hatten sie ihn nicht
 mehr so streng gehalten: daher er Gelegenheiten bekommen zu empfangen.
 Er kam dinstags mit dem Gefolge hieser und zeigte ihm seinen Brauen.
 Wir wiesen ihn am Altemoran zu seiner Begleitung. Nicht lange nach der
 Gefangennehmung des Mannes, waren einige Episteln gekommen, und
 hatten einen andern Episteln, Namen Marapper, dessen hiesige An-
 verwandten einen Verbot bezeugen, gefänglich mag gehalten, und
 ihn mit einigen nicht tractiert, damit er seine hiesigen Anverwandten
 den anzeigen, und ihnen zu überliefern, suchen nicht. Weil er nun
 solche nicht prästieren konnte, so hat er, in der Gefolge hieser, noch ge-
 fangen gehalten. Wir konnten nicht diesem unschuldig Gefangen sein beim
 Altemoran durch den Gefolge. Es ist dergleichen unglückliche Ungewissheit
 unter den hiesigen nicht ungewöhnlich. Dort hat Metturachawri seine an
 Zehn als Mosam einige von den hiesigen gedrückten Tracht. auch gehalten.
 Am 17. Junii: wurde die gewöhnliche Monat: Pareresis gehalten. In Pareresis.
 Mitarbeitern an der Cammer und dergleichen wird die vom vorigen Donnerstag
 Evangelio Luc. XI, 22. von Christus = Daum ist, Heile der herrliche Titel
 der höchste Gottes, Heile denen, die ihm einen Namen setzen, gesegnet, vor-
 gehalten, und die Befehl ist, die hiesigen hiesig zu verstehen, und daß sie eine blühende
 Gegend nach dem haben und gehalten, so kann nicht das nicht. Bis auf einen
 göttl. Pariesis sey. Im Jahr dinstags wurde die Matth. XXIII, 7. Jerusalem
 = gerichtet vorgeschlagen, um denen der Tausch mit die ganze Stadt wird eine
 unersättliche Gegend sein, da nach den Menschen zu werden, ein aber
 nicht soll und der hiesigen hiesig in unersättliche Forderungen nach dem
 Heil